

# Neue Horizonte

## Alter Wein in alten Schläuchen

### Relative Wahrheit

Wer das Buch von Johannes Greber, „Der Verkehr mit der Geistwelt“ kennt, der weiß, dass dort Beispiele von anderen katholischen als auch evangelischen Priestern aufgeführt sind, die als Werkzeuge Gottes dienten. Obwohl die Lehren ihrer Kirche teilweise im Widerspruch zu den späteren Belehrungen stehen, die wir aus dem Greberbuch kennen, wurden die Kirchenvertreter darüber nicht aufgeklärt, sondern in ihrem alten Glauben belassen. Dies erklärte die Gotteswelt später damit, dass diese unrichtigen Lehren sie nicht bei der ihnen zugedachten Aufgabe behindert hätten.

Daran wird deutlich, dass Empfänger solcher Botschaften eine „relative“ Wahrheit erhalten, nämlich eine Lehre, die sie nicht in ihrer eigentlichen Aufgabe behindern bzw. die – bei allem Neuem – doch nicht so umstürzend ist, dass diejenigen diese Lehre nicht (er)tragen können. Modern ausgedrückt kann man sagen, dass die Gotteswelt die Menschen da abholt, wo sie stehen.

Und so stellt sich mir die Frage, in wie weit auch wir Geistchristen eine Lehre in den Händen halten, die an unserem vorhandenen Religions- und Kultur-Fundament angelehnt ist, um uns ebenfalls „abzuholen“ und nicht zu überfordern.

### Glaubensbilder: Alt und veraltet?

Jedem von uns muss bewusst sein, dass wir in Bezug auf unseren Glauben mit Bildern aufgewachsen sind, die die Menschen schon seit 2000 Jahren begleiten – oder sogar 3500 Jahre, wenn man das sog. „Alte Testament“ der Bibel mitrechnet. Und auch dieses gründet auf noch älteren Kulturen.

So kennen wir das Bild, das die patriarchalische Gesellschaft hervorgebracht hat: Gott Vater als alter, weiser (und weißer) Mann auf einem Thron. Doch Gott vereint ohne Zweifel sowohl männliche als auch weibliche Eigenschaften und könnte mit Fug und Recht genauso gut als „Gott Mutter“ bezeichnet werden.

Oder nehmen wir den himmlischen Christus: Auch hier taucht recht schnell das Bild eines Mannes mit Toga-ähnlichem Gewand und Ledersandalen an den Füßen auf. Natürlich ist das Bild, das wir uns vom himmlischen Christus machen, auch von dem Bild des irdischen Mannes, Jesus von Nazareth, geprägt, dem Wanderprediger in Judäa zur Zeit des römischen Weltreiches.

Nehmen wir andere Bilder, die zum Fundament des geistchristlichen Glaubens gehören und die z.B. den Engelsturz und die Erlösung beschreiben sollen: Engel mit einem Flammenschwert an der Grenze zum „Paradies“ oder Christus in der „Hölle“ im Kampf mit Luzifer. Vielleicht müssen wir uns von der Vorstellung verabschieden, dass der Engel oder Christus, mit einem Schwert aus Flammen ausgestattet, sich mit einem Gegner einen martialischen Zweikampf geliefert haben. Christus dürfte eher im übertragenen Sinne mit den „Waffen des Lichts“ – Wahrheit und Liebe – angetreten sein, während Luzifer sich mit seinen geistigen Waffen „Lüge“ und „Hass“ gewehrt haben dürfte.

### Neuer Wein?

Es stellt sich mir immer wieder die Frage, was der eigentliche Kern, die eigentliche Wahrheit hinter den Bildern ist. Würde Christus, käme Er erst in unseren Tagen als Jesus auf die Erde, andere Bilder verwenden, bzw. würde Er uns deutlichere Wahrheiten vermitteln? Könnten wir „moderne“ Menschen Dinge akzeptieren, die vor 2000 Jahren den Menschen nicht zu vermitteln gewesen sind?

Würden Geisterboten uns Dinge in größerer Klarheit lehren, wenn sie keine Rücksicht auf unser bisheriges (biblisches) Fundament nehmen müssten?

Wechseln wir einmal die Sichtweise und betrachten – umgekehrt – moderne Dinge: Wie könnten wir Internet, Smartphones, Photovoltaik oder Genetik einem Fischer oder Ziegenhirten zu Zeiten Jesu erklären, so dass er das verstehen könnte?

Und trotzdem muss jedem klar sein: Selbst wir mit – angeblich – weiter entwickeltem Bewusstsein und wissenschaftlich aufgeklärtem Verstand haben unsere Grenzen, was Vorstellungskraft und Auffassungsgabe anbelangt. Wir werfen zwar mit modernen Theorien und Tatsachen wie „Quantenphysik / -mechanik“, Relativität, Dimensionen und Zeitreisen um uns, und kratzen dabei doch nur an der Oberfläche dessen, was in materiellen und geistigen Sphären tatsächlich existiert oder möglich ist.

Jeder einzelne kann sich nun fragen, ob und wie weit er bereit ist, sich Neuem zu öffnen und Veraltetes hinter sich zu lassen. Der Spruch Jesu vom „alten Wein in alten Schläuchen und junger Wein in jungen Schläuchen“ gilt auch heute noch. So waren viele der Dinge, die Jesus lehrte, für einen Teil seiner Zeitgenossen unerträglich und nicht zu vermitteln. „Er hat den Verstand verloren“ – wie seine Kritiker spotteten.

Gleiches galt u.a. auch für Johannes Greber. Und nur weil er bereit war, über den Tellerrand seines bisherigen Glaubens zu blicken und sich auf das für ihn Neue einzulassen, konnte er seinen Horizont erweitern – von dem wir heute ebenfalls profitieren.

## Unvorstellbarkeit der materiellen Schöpfung

### Universum – Galaxien – Sonnensysteme

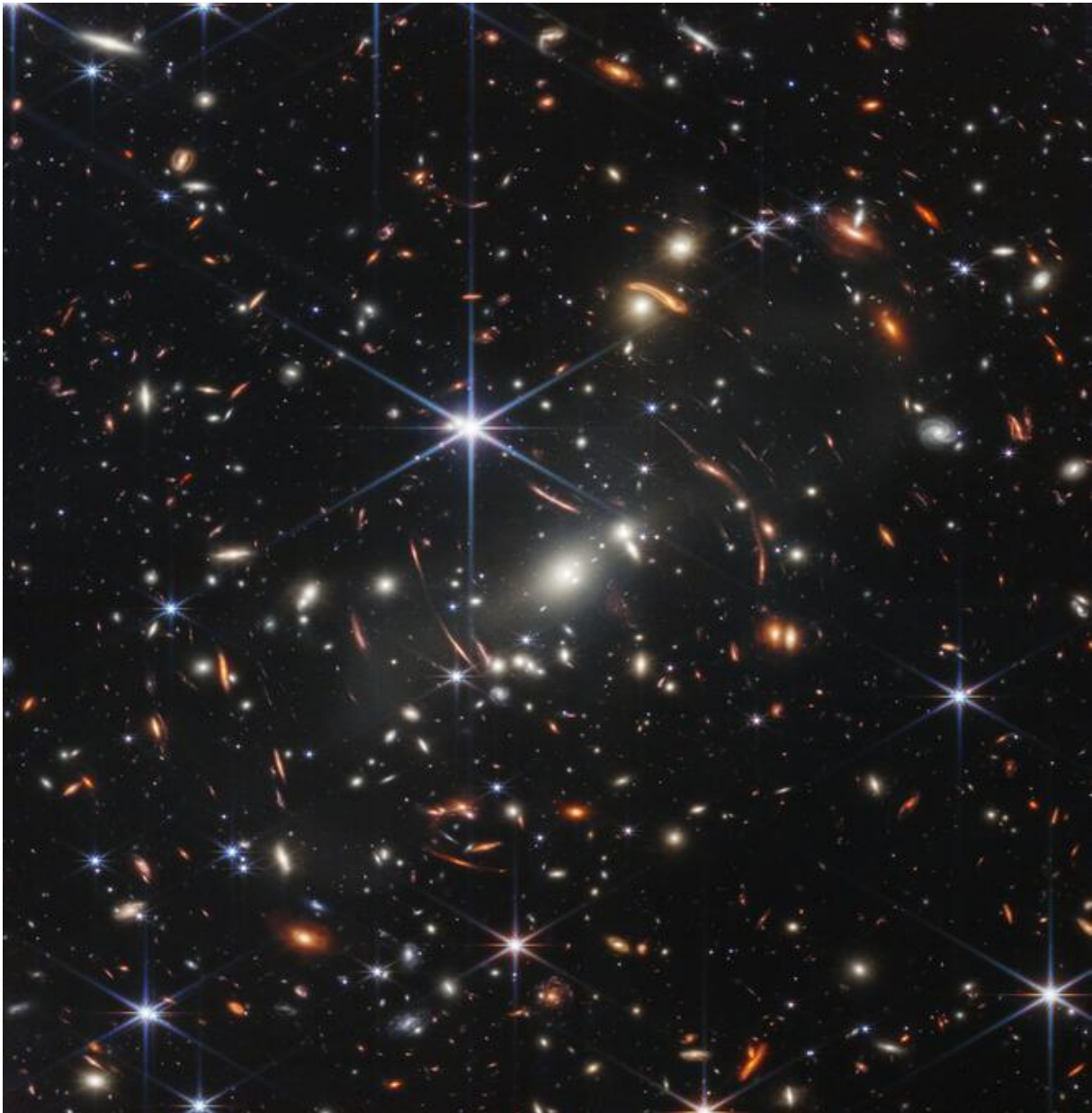
Gedankensprung. In der letzten Zeit habe ich immer wieder fasziniert TV-Dokumentationen über das Weltall gesehen. Die Flut der (eingefärbten) prächtigen Bilder und Animationen, diese unglaublichen Strukturen der Gebilde, die sich mir als Betrachter zeigen, empfinde ich schlichtweg als überwältigend.

Bereits als Kind hat mich der Besuch eines Planetariums begeistert. Aber erst viel später wurde mir klar, dass all das, was ich sah, nicht nur unser Sonnensystem ist. Unser Sonnensystem ist wirklich nur unsere Sonne mit der bekannten Handvoll Planeten: Merkur, Venus, Erde, Mars, Jupiter, Saturn, Uranus und Neptun. Ein weiterer neunter Planet wird zwar astronomisch-mathematisch vermutet, ist aber noch nicht entdeckt.

Die sogenannte Milchstraße, die wir manchmal, in sehr dunklen und klaren Nächten am Himmeln erkennen können, umfasst nicht nur unser Sonnensystem, sondern weit mehr. Die Milchstraße ist eine Galaxis. In ihr gibt es viele Sonnen – auch Sterne genannt – und Sonnensysteme, die von Planeten umgeben sind. Wissenschaftler gehen derzeit davon aus, dass es 100-200 Milliarden Sonnen alleine in unserer Milchstraße gibt. Auch die Zahl der Planeten innerhalb unserer Heimatgalaxis kann nur grob geschätzt werden. Aktuell geht man von ca. 300 Milliarden Planeten aus. Einer davon ist unsere Erde.

Und als ob diese Zahl nicht bereits unsere Vorstellungskraft sprengen würde, muss man nun hinzufügen, dass die Milchstraße bei weitem nicht die einzige Galaxis ist: „Da draußen“ im Weltall existieren geschätzte 100 Milliarden Galaxien wie unsere Milchstraße! Die Zahl der daraus resultierenden Sonnensysteme und Planeten im ganzen Universum ist jenseits aller Vorstellungskraft.

So zeigen einzelne Bilder, die das Weltraumteleskop James Webb schickt (oder auch seit neuestem das Weltraumteleskop Euklid), bereits tausende Galaxien, obwohl jedes dieser Bilder lediglich einen winzigen Ausschnitt unseres Blickes auf das Weltall abbildet.



(NASA, James-Webb-Teleskop: Bild des Galaxienhaufens SMACS 0723, 11. Juli 2022. Die NASA schreibt dazu: „Der Bildausschnitt bildet die Größe ab, die ein Sandkorn auf einem Finger bei ausgestrecktem Arm abdeckt.“)

### Leben auf anderen Planeten und in anderen Galaxien

Ist es da nicht vermessen, zu glauben, dass Gott nur auf diesem einen Planeten – unsere Erde – in diesem einen Sonnensystem oder in dieser einen Galaxis – die wir die Milchstraße nennen – Leben hat entstehen lassen? Tatsächlich ist sich die Wissenschaft heute weitestgehend darin einig, dass die Wahrscheinlichkeit, dass ausschließlich auf der Erde Leben entstanden sei, verschwindend gering sei. Viel wahrscheinlicher existiert Leben auch anderswo. Strittig ist aber, ob es sich dabei um intelligentes Leben handelt, wie weit es entwickelt ist und welche Formen es angenommen hat. Und ob solche Lebewesen technologisch in der Lage wären, bis zur Erde zu gelangen.

## Religion und Wissenschaft

Sehen wir uns einmal die Entwicklung unseres Weltbildes in der Vergangenheit an. Zunächst glaubte die Menschheit, die Erde sei eine Scheibe. Doch spätestens seit der Antike war aufgrund von Beobachtungen bekannt, dass die Erde eine Kugelform besitzen müsse. Es gab damals sogar bereits Berechnungen zum Durchmesser der Erde, die der tatsächlichen Größe sehr nahegekommen sind.

Obwohl Wissenschaftler wie Kepler oder Galileo Beweise dafür lieferten, dass nicht die Erde, sondern die Sonne im Zentrum des Systems steht, wurde im Mittelalter von der römisch-katholischen Kirche mit Vehemenz – und Gewalt – die Behauptung verteidigt, dass die Erde der Mittelpunkt des Sonnensystems sei, dass also sich die Sonne um die Erde drehe. Nach ihrem Theologieverständnis konnte es gar nicht anders sein, als dass der Mensch der Mittelpunkt der materiellen Schöpfung sei, daher also auch die Erde.

### Die Erde und der Mensch als Mittelpunkt der Schöpfung?

Es hat lange gedauert, bis schließlich doch die wissenschaftliche Erkenntnis akzeptiert wurde, dass sich die Erde um sich selbst und um die Sonne dreht.

Aber dass sich auch unser Sonnensystem als Ganzes bewegt und seinerseits durch die Milchstraße wandert, wissen selbst heute eher wenige Menschen. Und auch unsere Milchstraße steht nicht starr und fest, sondern bewegt sich als Ganzes in einem Meer von Galaxien.

Es war religiöse Engstirnigkeit, die die wissenschaftlichen Erkenntnisse im Widerspruch zum vermeintlichen Mittelpunkt des Menschen in der Schöpfung stehen sah und den Blick auf die unfassbare Größe der göttlichen Schöpfung verstellte.

Genauso ist es für viele Menschen heutzutage nicht vorstellbar, dass in den unzähligen anderen Galaxien ebenfalls Leben existieren könnte. Und wenn, dann höchstens als nicht-intelligente Bakterien.

Worauf will ich hinaus? Zunächst einmal, dass wir uns bewusst werden, dass weder unsere Erde, noch unser Sonnensystem, noch unsere Galaxis der Mittelpunkt des Universums ist – weder im materiellen noch im geistigen Sinne.

### Neuorientierung: Die Erde steht „ganz unten“

Die Erde ist nicht der Mittelpunkt der Schöpfung – aber doch etwas Besonderes. Denn schließlich kam Christus mit menschlichem Körper und auf der **Erde** in die materielle Schöpfung. Dabei erinnerte ich mich an eine Aussage im Greberbuch, dass die Erlösungstat so ablaufen musste, dass sich der König der Schöpfung genau dort den Angriffen des gefallenen Engels Luzifer stellen musste, wo dessen Einfluss am größten war.

Lässt man diese Aussage einen Augenblick sacken, dann ist damit nichts anderes ausgesagt, als dass die Entwicklung auf der Erde schlicht und ergreifend noch sehr nahe den Schwingungen Luzifers steht. Anders ausgedrückt: Die Erde muss von seiner Entwicklungsstufe her die **niedrigste** in der materiellen Schöpfung sein – und nicht etwa die höchste, wie viele glauben!

Und tatsächlich fand ich in einer Durchgabe eines anderen, nicht mehr existierenden geistchristlichen Kreises<sup>1</sup> aus den 1990er Jahren die Aussage, dass die Erde der am niedrigsten stehende Planet sei.

### Wo steht der Mensch?

Auf die Erde bezogen ist zwar der Mensch die höchste materielle Form, aber es ist nicht gesagt, dass das auch für das restliche Weltall gilt. Wir müssen damit rechnen, dass Lebewesen, die auf Welten existieren, auf denen die Macht Luzifers wesentlich geringer ausgeprägt ist, geistig und moralisch höher entwickelt sind als die Menschheit.

---

<sup>1</sup> Fischbach, Rheinland-Pfalz

Vielen wird solch ein Gedanke – wenn sie ihn überhaupt zulassen – Angst machen und bei ihnen zu Verunsicherung führen. So, wie für Menschen im Mittelalter eine Welt – oder sagen wir lieber ihr *Weltbild* – zusammenbrach, als sie begriffen, dass die Erde eben nicht der Mittelpunkt des Sonnensystems ist. Und nun wird sich der Mensch im nächsten Schritt eingestehen müssen, dass er nicht die Krönung der materiellen Schöpfung, sondern nur das höchst-entwickelte Geschöpf der Erde ist.

## Zeiträume der Evolution

Wie weit entwickelt Leben im Universum sein könnte, dazu zunächst ein paar nackte Zahlen: Nach derzeitiger wissenschaftlicher Erkenntnis sind seit dem Urknall 13,8 Mrd. Jahre vergangen. Unser Sonnensystem mit seinen Planeten bildete sich in der Milchstraße vor ca. 4,5 Mrd. Jahren. Das erste Leben auf der Erde begann sich vor ca. 3,5 Mrd. Jahren zu entwickeln. Vorfahren des modernen Menschen entwickelten sich vor ca. 2 Mio. Jahren. Der Evolutions-Ast unserer direkten Vorfahren ist ca. 300.000 Jahre alt. Erste, Werkzeug gebrauchende Frühmenschen existierten vor ca. 50.000 Jahren.

An diesen Zahlen erkennen wir, mit welcher großen Zeiträumen wir es zu tun haben. Wir sind es gewohnt, nur in Jahren und wenigen Jahrzehnten zu denken. Uns vorzustellen, wie das Leben vor einem oder mehreren Jahrhunderten gewesen ist, gelingt uns nur, weil uns entsprechende Literatur – oder Filme – zur Verfügung stehen.

Wie wird aber das menschliche Leben auf der Erde der Zukunft in 2.000 Jahren aussehen – oder gar in 300.000 Jahren – wenn bis dahin noch solches Leben auf der Erde möglich sein sollte?

## Entwicklungsvorsprung extraterrestrischen Lebens

Wenn wir also einmal annehmen, dass es intelligentes Leben außerhalb der Erde gibt, das „nur“ 2.000, 50.000 oder 300.000 Jahre älter ist als der moderne Mensch, dann spekulieren wir hier in Zeiträumen, die im Vergleich zum Alter der Materie nur einen Wimpernschlag bedeuten. Und doch machen bereits 300.000 Jahre auf der Erde den Unterschied zwischen einem affenähnlichen Baumbewohner und High-Tech-erzeugenden modernen Menschen.

Was wäre, wenn dieses extraterrestrische Leben beispielsweise 1 Mio. Jahre älter ist als wir irdischen Menschen? Und selbst 1 Mio. Jahre wäre nur ein kleiner Zeitunterschied aus Sicht der Materie...

Nun bekommen wir langsam eine Ahnung davon, wie hochentwickelt daher Lebensformen sein mögen, die sich bereits ein paar Tausend oder ein paar Millionen Jahre früher als das Leben auf der Erde entwickelt haben.

## Entwicklungsvorsprung wirkt wie Magie

Der bekannte Autor Arthur C. Clarke hat 1962 gesagt: *„Jede ausreichend fortgeschrittene Technologie ist von Magie nicht zu unterscheiden.“* Eine Lebensform, die uns gegenüber einen Entwicklungsvorsprung von 300.000 Jahren hätte, wird vermutlich eine Technologie beherrschen, die wir Menschen nicht mal im Ansatz verstehen und die uns daher wie „magisch“ erscheinen würde. Das wäre vergleichbar, als ob der Ur-Ur-Mensch einem heutigen Menschen mit Computern oder Düsenjets begegnen würde.

## Bestätigung von US-Regierung

Solche Gedanken muten befremdlich an. Und zu allen Zeiten in der Geschichte wurden Menschen stigmatisiert und diskreditiert, die Gedanken äußern, die sich nicht mit dem allgemeinen Weltbild deckten. Und so betrachten viele Menschen das Thema außerirdischen Lebens als Spinnerei.

Umso mehr überraschte im Jahr 2020 das amerikanische Verteidigungsministerium – das Pentagon –, als es drei bis dahin geheim gehaltene Videos von Kampfpiloten veröffentlichte<sup>2</sup>. Diese Videos zeigen Objekte, die es nicht identifizieren und deren Flugverhalten es technisch nicht erklären konnte. Sie waren der eigenen Technologie weit überlegen.



(Ausschnitt aus einem der Pentagon-Videos, das ein Kampffjet Jahre zuvor bei einem Einsatz gefilmt hatte.)

2023 richtete das Pentagon dann sogar ein öffentliches Webportal<sup>3</sup> ein, um die Erfassung solcher Phänomene zu unterstützen. Zudem wurde eine weitere Webseite eingerichtet, auf der die amerikanische Regierung einiges an zuvor als geheim eingestuftes Material der Öffentlichkeit zugänglich macht.<sup>4</sup>

Ob das letztendlich Hinweise auf extraterrestrisches Leben sind bzw. ob mit der Veröffentlichung solcher Informationen die Menschen behutsam darauf vorbereitet werden soll, sich an den Gedanken von intelligentem Leben oberhalb der Menschen zu gewöhnen, wird sich vielleicht irgendwann herausstellen – oder auch nicht.

## Auswirkung auf Spiritualität

Worum geht es mir mit diesen Ausführungen? Ich glaube zwar tatsächlich, dass es außerirdisches Leben gibt, aber letztendlich ist es mir einerlei. Die in meinen Augen viel wichtigere Frage ist, wie ein außerirdisches Leben mit unserem geistchristlichen Weltbild in Deckung gebracht werden kann. Was würde die Existenz extraterrestrischen Lebens aus **spiritueller** Sicht bedeuten?

## Die Erlösungstat: Von der Erde ins Universum

Einmal angenommen, extraterrestrisches Leben existiert tatsächlich. Wie erfuhren diese anderen Welten davon, dass auf der Erde ein Mensch den entscheidenden Schritt zur Erlösung vollbracht hatte?

Zunächst einmal können wir getrost davon ausgehen, dass auch auf diesen Planeten die Gotteswelt aktiv ist. D.h. dort wird es – genau wie auf der Erde – Propheten und andere Werkzeuge Gottes

<sup>2</sup> [https://en.wikipedia.org/wiki/Pentagon\\_UFO\\_videos](https://en.wikipedia.org/wiki/Pentagon_UFO_videos)

<sup>3</sup> <https://www.aaro.mil/>

<sup>4</sup> <https://www.war.gov/ufo/>

gegeben haben und noch geben, die am Erlösungswerk mitwirken. Dementsprechend werden also auch dort Wahrheitslehrer auftreten.

Die Auferstehung und damit der Erfolg Christi stellen zweifelsohne ein Wendepunkt in der Geschichte der gesamten Schöpfung dar. Spätestens ab diesem Zeitpunkt dürfte die Erde in den Blickpunkt anderer Welten geraten sein, vermutlich aber schon früher. Denn aus oben aufgeführten Gründen war ja naheliegend, dass Christus genau dort inkarniert werden würde. Das haben hohe Engel gewusst, und Luzifer und seine engen Verbündeten werden es zumindest geahnt haben.

Ob damit nun wirklich das gesamte Weltall von Christi Erlösungstat Kenntnis erlangt hat oder ob es noch „Winkel“ gibt, wohin diese frohe Botschaft („Evangelium“) noch nicht gedrungen ist, ist reine Spekulation. Aber so, wie es auch leider viele Menschen gibt, die nichts mehr von Jesus bzw. Christus wissen, ist davon auszugehen, dass das auch anderswo der Fall ist: Sowohl in geistigen Sphären als auch auf materiellen Welten.

### Die Bedeutung der Erde heute: Museums- oder Zoobesuch?

Wenn die Extraterrestrischen nicht höher entwickelt sind, kennen sie die Erde höchstens vom Hören-Sagen – wenn überhaupt. Sind sie jedoch wesentlich weiter als die Menschheit, werden sie möglicherweise die Bedeutung der Erde kennen und das Wissen und die Technologie haben, die Erde zu beobachten. Vielleicht beherrschen sie die physikalischen Gesetzmäßigkeiten, die die Menschen nur von der theoretischen Seite kennen. Diese würden es ihnen ermöglichen, die Erde sogar zu besuchen (Stichwort: „Einstein-Rosen-Brücke“<sup>5</sup>).

Da die Erlösung aber seit rund 2000 Jahren vollzogen ist, wäre heutzutage ein Interesse vielleicht eher eine Art Pilger-Mentalität. Oder das Interesse ist völlig losgelöst von spirituellem Denken rein naturwissenschaftlicher Natur. Aber auch ein geschwisterliches Interesse ist denkbar – genauso wie ein ausbeuterisches, wirtschaftliches.

### Gut oder böse

In dem Zuge stellt sich die nächste Frage: Wären Extraterrestrische gut oder böse? Eine Gegenfrage: Sind Menschen gut oder böse? Genauso wird es Extraterrestrische geben, die im Einklang mit der göttlichen Ordnung stehen, und solche, die eher Werkzeuge Satans sind. Außerdem wird es – wie bei den Menschen – jede Abstufung dazwischen geben.

### Öffentliches Auftreten

Es ist möglich, dass „irgendwann“ der Zeitpunkt da ist, dass extraterrestrische Besucher – sofern es sie gibt – sich öffentlich zeigen werden. Die Frage ist aber, warum sollten sie das tun?

Wenn sie bisher „verdeckt“ agiert haben, dann wahrscheinlich aus gleichem Grund, aus dem menschliche Forscher unberührte Naturvölker oder empfindliche Ökosysteme vor Kontakten mit der „Zivilisation“ schützen wollen. Sollte es dann doch zu einem offenen Kontakt kommen, dann, weil entweder eine größere Gefahr droht oder weil die Menschheit schon auf die „Besucher“ aufmerksam geworden ist.

Genauso denkbar ist, dass der Kampf zwischen „Gut“ und „Böse“ auch zwischen verschiedenen extraterrestrischen Gruppen stattfindet und irgendwann auch ganz offen die Erde erfasst.

### Chance und Gefahr

Wie zu allen Zeiten machen neue Erkenntnisse vielen Menschen schlichtweg Angst, weil das bisherige Weltbild seine Stabilität verliert. Andere hingegen werden sich diesem neuen Horizont öffnen und ihr Weltbild erweitern.

---

<sup>5</sup> <https://www.mdr.de/wissen/was-ist-ein-wurmloch-und-wie-kann-man-es-entdecken-astrophysik-100.html>

Wie oben aufgeführt, werden solche Extraterrestrischen aufgrund des Technologievorsprungs uns gegenüber mit Sicherheit machtvoll erscheinen, wie „Götter von einem anderen Stern“. Und das ist eine ernstzunehmende spirituelle Gefahr. Alle Religionen und Konfessionen der Menschheit würden in Frage gestellt werden. Denn wer wird dann noch an Buddha, Allah oder Jahwe und Jesus Christus glauben und den alten Legenden und Erzählungen Gehör schenken, wenn alle Welt solche materiellen „Götter“ leibhaftig vor sich sieht? Wird dann um die Extraterrestrischen herum eine neue „Religion“ entstehen?

Mit Sicherheit wird Luzifer versuchen, solch ein Auftreten für seine Zwecke einzusetzen, um uns von Gott und Christus abzulenken. Wahrscheinlich wird er es befeuern, dass die Menschen sich diesen materiellen Götzen anschließen und diese als neue „Götter“ oder gar als „Erlöser“ feiern.

Aber eins ist genauso sicher: Auch Christus wird seinen Nutzen daraus ziehen, und zwar in einer vollkommenen und nachhaltigen Art und Weise. ER wird sein Erlösungswerk sicherlich dadurch weiter voranbringen. Daher gibt also keinen Grund, Angst zu haben. Denn auch diese Entwicklung geschieht innerhalb der göttlichen Ordnung.

### Wiederkunft Christi und Endzeitreden des Neuen Testaments

Die Endzeit und die Wiederkunft Christi ist ein Thema für sich. Viele sehen aktuell zumindest einige Zeichen als erfüllt an – aber das taten auch schon die Apostel und die Gläubigen im ersten Jahrhundert. Fakt ist: Durch den Sieg Christi über Luzifer befinden wir uns tatsächlich in der Endzeit: Es ist nun eine Tatsache, dass die gefallene Schöpfung zurückkehren wird. Es ist nur noch eine Frage der Zeit, bis Luzifer alleine dastehen wird. Vor 2000 Jahren ist also das wirklich die Endzeit eingeläutet worden.

Seitdem hat es immer wieder Phasen in der Weltgeschichte gegeben, in denen die Christen davon überzeugt waren, die Wiederkunft Christi stünde unmittelbar bevor. So war die große Pest im 14. Jahrhundert sicherlich eine Drangsal, wie es noch keine zuvor gegeben hat: Ca. ein Drittel der europäischen Bevölkerung (20-50 Mio.) starb. Dementsprechend grassierte damals auch die Angst vor dem „Weltuntergang“. Oder der erste Weltkrieg mit 17 Mio. Toten, die anschließende Spanische Grippe mit geschätzten weltweit 20-100 Mio. Toten und der 2. Weltkrieg – den viele als Fortsetzung des ersten Weltkrieges bezeichnen – mit 60 Mio. Toten.

Nachvollziehbarer Weise kann man angesichts der Umweltzerstörung, Kriege, Klimawandel und Pandemie(n) schon stutzig werden, ob wir zu Beginn des 21. Jahrhunderts nicht doch nahe an der Wiederkunft sind. Auch der Wandel in der Gesellschaft und den Einzelnen lässt sich in den Versen finden: *„Und es werden viele falsche Propheten auftreten und werden viele verführen. Und weil die Gesetzlosigkeit überhandnimmt, wird die Liebe in vielen erkalten.“* (Math. 24, 11f)

### Extraterrestrische Zeichen und falsche Propheten

Sollten sich nun in unserer Zeit tatsächlich Extraterrestrische den Menschen zeigen, so ließe sich auch das in folgende Verse hineininterpretieren: *„auch schreckhafte Erscheinungen und große Zeichen vom Himmel her werden erfolgen“* (Lk. 21)

Ob es aber wirklich die Zeit der Wiederkunft wäre oder nicht: Luzifers würde ein solches Auftauchen außerirdischen Lebens nutzen wollen. Aber auch hier sagt Jesus: Wir sollen nicht falschen Propheten folgen und wenn jemand von sich behauptet, der Erlöser zu sein, oder Christus käme bei seiner Wiederkunft mit einem Raumschiff. Auch dies wären falsche Propheten, denen wir nicht nachlaufen sollen (Matth. 24, 23-27).

Außerirdisches Leben hin oder her: Ja, es handelt sich möglicherweise um hochentwickelte Spezies – aber letztendlich sind es materielle Wesen oder eventuell auch Wesen einer „halb-materiellen“ Verdichtung. Das eigentliche Leben aber ist rein geistiges Leben. Und die Erlösung und Freiheit, die Christus in der Kraft des Vaters erkämpft hat, ist eine geistige – und sie wurde bereits vollbracht. Sicher wäre, dass einige Wesen durchaus in Christi Sinne handeln werden. Aber wir brauchen definitiv keinen neuen „Erlöser“ im Raumanzug als Ersatz für Christus.

## Zusammenfassung

Die Wahrscheinlichkeit, dass wie auch immer geartetes Leben auf anderen Planeten in unserer Milchstraße oder in anderen Galaxien existiert, ist extrem hoch – auch aus wissenschaftlicher Sicht.

Die Erde ist der tiefst-stehende materielle Bereich, in dem Luzifers Einfluss am größten war. Die Wahrscheinlichkeit, dass das Leben auf anderen Planeten höher entwickelt ist als auf der Erde, ist also aus geistchristlicher Sicht sehr hoch.

Außerirdische Lebewesen sind wahrscheinlich nicht alle böse und nicht alle gut – genau wie im Geistigen oder auf der Erde.

Dass außerirdisches Leben auch technologisch weiter fortgeschritten ist als auf der Erde, ist denkbar. Ob sie die Erde beobachten, ist dann ebenso denkbar. Dass sie die Erde „besuchen“, ist nicht auszuschließen.

Käme es zu einer extremen Krisensituation, würden solche Besucher entweder eingreifen – oder aus der Distanz interessiert beobachten, wie die Bewohner zugrunde gehen.

Das Auftauchen extraterrestrischer Lebensformen würde einen extremen Wandel in der Gesellschaft und des menschlichen Bewusstseins nach sich ziehen. Es wäre Chance und Risiko zugleich – materiell als auch geistig.

## Nachwort

Im Greberbuch ist zu lesen, dass es Leben auf anderen Welten gibt<sup>6</sup>. So lebe ich schon seit geraumer Zeit mit dem Bewusstsein, dass außerirdisches Leben grundsätzlich existiert. Nachdem zuletzt aber auch die Wissenschaft solches einräumt und weltweit immer wieder – auch offizielle Stellen – von entsprechenden Dingen berichten, geistern mir seit 1-2 Jahren vermehrt Gedanken dazu durch den Kopf. Dass solch ein Auftreten unser Weltbild auf den Kopf stellen würde und Auswirkungen im täglichen Leben nach sich ziehen würde, wie es die Menschheit noch nicht erlebt hat, zeigen anschaulich diverse Hollywood-Blockbuster. Aber welche Auswirkungen hätte es auf unseren Glauben, auf unser spirituelles Leben?

Mir geht es mit dieser Ausführung nicht darum, über die Möglichkeit von außerirdischem Leben zu diskutieren. In erster Linie geht es mir „nur“ darum, über die eigenen Glaubensbilder und Glaubenssätze nachzudenken. Selbst wenn wir das Thema des extraterrestrischen Lebens mal außeracht lassen: Welche unserer Glaubensvorstellungen sind mittlerweile so veraltet, dass wir uns davon lösen sollten? Denn auch der Glauben muss nicht starr sein, sondern kann sich weiterentwickeln, wo er nicht mehr passend ist. Denn Entwicklung ist nur über Veränderung möglich.

Ist mein Glaube festgefahren und unbeweglich geworden? Bin ich noch bereit, neue Wege zuzulassen oder auch nur darüber nachzudenken? Bin ich bereits ein „alter Schlauch“ oder tauge ich noch für „jungen Wein“?

Seit Juni 2024 habe ich daran gearbeitet, diese Gedanken zusammenzufassen. Zum Jahresende 2025 wurde aber die „Geistige Speise 7“ dringender, dann das Ostertreffen 2026.

Jetzt, im Juni 2026, konnte endlich der letzte Feinschliff erfolgen. Nun hoffe ich, dass der Text ein wenig dazu beiträgt, im wahrsten Sinn des Wortes in neuen Dimensionen zu denken und über den Tellerrand hinaus zu blicken.

Erich\*

*\* Da dies ein Thema ist, das nicht jeden interessiert oder von jedem geteilt wird, schreibe ich es bewusst nicht „im Namen der Christlichen Gemeinde Büsdorf“.*

---

<sup>6</sup> Kapitel „Der Erlösungsplan Gottes“, „Die Besserungsstufen zum Aufstieg gefallener Geister“:  
*„Diese irdischen Stufen existieren nicht bloß auf eurer Erde, sondern auch auf anderen Weltkörpern. Es gibt also viele Parallelstufen zu denen eurer Erde. Auch sind die irdischen Stufen nicht bloß in der materiellen Gestaltung vorhanden, wie ihr sie in dem Tierreich, Pflanzenreich und Mineralreich vor euch seht, sondern auch in einer entsprechenden geistigen Gestaltung, so, daß es auch ein geistiges Tierreich, Pflanzenreich und Mineralreich ... gibt.“*

## Inhalt

Alter Wein in alten Schläuchen .....	1
Relative Wahrheit .....	1
Glaubensbilder: Alt und veraltet? .....	1
Neuer Wein? .....	1
Unvorstellbarkeit der materiellen Schöpfung .....	2
Universum – Galaxien – Sonnensysteme .....	2
Leben auf anderen Planeten und in anderen Galaxien .....	3
Religion und Wissenschaft.....	4
Die Erde und der Mensch als Mittelpunkt der Schöpfung?.....	4
Neuorientierung: Die Erde steht „ganz unten“ .....	4
Wo steht der Mensch? .....	4
Zeiträume der Evolution .....	5
Entwicklungsvorsprung extraterrestrischen Lebens.....	5
Entwicklungsvorsprung wirkt wie Magie.....	5
Bestätigung von US-Regierung .....	5
Auswirkung auf Spiritualität .....	6
Die Erlösungstat: Von der Erde ins Universum .....	6
Die Bedeutung der Erde heute: Museums- oder Zoobesuch? .....	7
Gut oder böse.....	7
Öffentliches Auftreten .....	7
Chance und Gefahr .....	7
Wiederkunft Christi und Endzeitreden des Neuen Testaments.....	8
Extraterrestrische Zeichen und falsche Propheten .....	8
Zusammenfassung.....	9
Nachwort .....	10